

Schreibtraining Erörterung – Muss die „Mohren-Apotheke“ umbenannt werden? (Kl. 9/10)

Annette Kliewer



© RAABE 2021

© Foto: Bybbisch94-Christian Gebhardt / CC BY-SA 4.0

Im Zuge der Demonstrationen um *Black Lives Matter* wurden seit 2020 viele Menschen auch in Deutschland sensibler gegenüber dem Phänomen des Alltagsrassismus. Dies zeigte sich auch in Bemühungen, Reste kolonialen Denkens in unserer Sprache zu tilgen, etwa in den Diskussionen um die Umbenennung der „Mohrenstraße“ in Berlin. Aber in vielen deutschen Städten finden sich „Mohren-Apotheken“. Sollen diese auch umbenannt werden? Die Reihe gibt ausgehend von diesem Thema praktische Anweisungen zur Vorbereitung einer dialektischen Erörterung.

Schreibtraining Erörterung – Muss die „Mohren-Apotheke“ umbenannt werden?

Klasse 9/10

von Annette Kliewer

Vorbemerkungen	1
M 1: „Mohren-Apotheke“ wird nach Shitstorm umbenannt	8
M 2: Kritik an Rassismus-Debatte in Nürnberg	10
M 3: Jeder hat seine eigene Sicht – Rollenspiel	13
M 4: Recherche 1: Kolonialistische Geschichte	15
M 5: Recherche 2: Alltagsrassismus: Warum wir alle Rassismus persönlich nehmen sollten	19
M 6: Recherche 3: Sprachgeschichte „Der Mohr“/„Mohren-Apotheke“	22
M 7: Recherche 4: Sprache und Denken	24
M 8: Festlegen einer Maßnahme: Der Fragenfächer	26
M 9: Bewertung der Argumente: Das Suchfenster	27
M 10: Mündliche Debatte	28
M 11: Aufbau einer Erörterung: Ping-Pong oder Sanduhr?	30
M 12: Eine Einleitung schreiben	31

M 13: Strukturieren des Hauptteils: Kategorienraster	32
M 14: Einen klaren Schluss finden	33
M 15: Schreibwerkstatt: Kollaboratives Schreiben in Cryptpad	34
LEK: Soll die Bezeichnung „Mohren-Apotheke“ abgeschafft werden?	35
Lösungen	36

Die Schülerinnen und Schüler:

- nehmen zu einem aktuell diskutierten Thema Stellung und finden Argumente zu ihrer Position,
- recherchieren zu einem Thema im Internet,
- übertragen Kompetenzen aus dem mündlichen Bereich auf eine schriftliche Fassung,
- bewerten und gliedern ihre Argumente,
- entwickeln ein konstruktiv-kritisches Verhältnis zum eigenen Text.

M 1 „Mohren Apotheke“ wird nach Shitstorm umbenannt



Apothekerin Sassa Marosi mit den Black-Lives-Matter-Organisatorinnen Mireille Ngosso und Noomi Anyanwu (re.). Foto: Christian Ort

© RAABE 2021

Ein Mann mit dunkler Hautfarbe, nur leicht bekleidet. Die in den Augen vieler respektlose Darstellung eines Menschen war jahrhundertlang hinter Glas neben der Eingangstür der „Mohren Apotheke“ zu sehen. Dieses Bild gehört seit Mittwoch der Vergangenheit an. Stattdessen hängt in der Auslage nun eine Infotafel, die auf den Begriff „Mohr“ eingeht, der bislang im großen Schaufenster hing. „Das war aber nur der erste Schritt“, versichert Inhaberin Sassa Marosi. In einem nächsten soll auch der Name bald Geschichte sein. „Das wird allerdings Zeit brauchen, das ist ein organisatorischer und bürokratischer Aufwand“, so die Inhaberin. Wie berichtet, forderte auch eine Petition die Umbenennung. [...]

Quelle: Isabelle Kubicek: „Mohren-Apotheke“ wird nach Shitstorm umbenannt. In: heute. 25.6.2020. <https://www.heute.at/s/nach-protest-mohren-apotheke-will-name-aendern-100088839> [letzter Abruf: 26.8.2021]

M 6 Recherche 3: Sprachgeschichte „Der Mohr“/„Mohren-Apotheke“



Foto: imago-images / Christian Spicker



Informiert euch über die Hintergründe über die Umbenennung der Berliner „Mohrenstraße“ in „Anton-Wilhelm-Amo-Straße“. Überprüft nun die folgenden Angaben zur „Mohren-Apotheke“ durch eigene Recherchen im Internet.

<https://eineweltstadt.berlin/publikationen/stadtneulesen/mohrenstrasse/>

[letzter Abruf: 26.8.2021]



<https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2020/08/berlin-mohrenstrasse-umbenennung-gruene-spd-amo.html>

[letzter Abruf: 26.8.2021]



Auf der Homepage der „Mohren-Apotheke“ aus Nürnberg findet man folgenden Eintrag:

Der Begriff „Mohr“

Zugrunde liegt das lateinische Wort „maurus“, beziehungsweise das griechische „mauros“, was soviel wie schwarz, dunkel bedeutet. Das daraus abgeleitete Wort „Mohr“ benutzte man zunächst nur für die Bewohner Äthiopiens, später für die

5 Bevölkerung Nordafrikas, südlich Marokkos (Mauretanien).

Im mittelalterlichen Spanien dann nannte man die muslimischen Bewohner der iberischen Halbinsel und des westlichen Maghreb „Moros“, wobei von den Christen zwischen Berbern, Arabern und Sarazenen bald nicht mehr unterschieden wurde: „Moro“ / „Maure“ verwendete man zunehmend synonym mit „Muslim“.

10 Im 16. bis 18. Jahrhundert wurde hierzulande „Mohr“ zu einem allgemeinen Begriff, der dunkelhäutige Exoten benannte. Man nutzte ihn in Bezug auf Afrikaner genauso, wie auf die Bewohner Südamerikas, der karibischen Inseln, Nordamerikas, sogar für Roma und Sinti.

Dabei muss erwähnt werden, dass es in der abendländischen Geschichte hinreichend theologisch motivierte Versuche gab, schwarzhäutige Menschen zu dämonisieren. Dies fand seinen Niederschlag in Literatur und populären Erzählstoffen, kaum jedoch in der darstellenden Kunst. „Von einem wie auch immer gearteten rassistischen Widerwillen der Weißen gegen den Mohren findet sich zum Beispiel

15 auf Bildern von Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien und Matthias Grünewald und anderen nicht das geringste“, schreibt Peter J. Bräunlein (und verweist auf

20 O. H. v. Bockelbergs „Das Morgenländische in der Anbetung der Könige“).

Quelle: anon.: Der Begriff „Mohr“. In: <https://www.mohren-apotheke.org/historie/> (letzter Abruf: 14.9.2021)

Aufgaben

1. Lest die angegebenen Materialien.
2. Fasst die Inhalte in wenigen Thesen zusammen. Folgt dabei folgendem Muster:
 - Was sagen die Materialien über das Thema Rassismus?
 - Welche weiteren Informationen zu unserer Debattenfrage bieten eure Materialien?
3. Präsentiert dem Rest der Klasse eure Ergebnisse in einem Plakat. Dieses kann auf Packpapier angefertigt werden oder digital in einer Power-Point-Präsentation. Verwendet dabei auch Bilder / Umfrageergebnisse / Zeitleisten / Landkarten etc.

